

William O'Grady (1998): The Syntax of Idioms

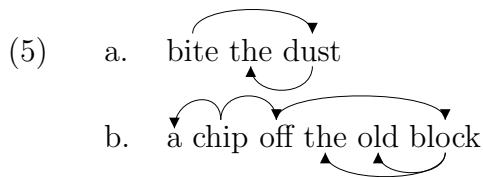
Claim: Phraseme seien hinsichtlich ihrer syntaktischen Eigenschaften zu definieren und unterlägen der *Kontinuitätsbeschränkung* und der (schwächeren) *Hierarchiebeschränkung*.

0.1 Avant Propos

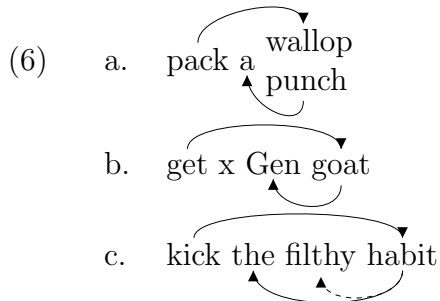
- zugrundeliegende Arbeitsdefinition für Phraseme: Opazität, Kompositionalität, Konventionalität
- Strukturbeschränkungen für Phraseme?
 - keine Konstituenten auf Oberflächenstruktur
 - (1) *All hell* seemed to *break loose*.
 - auch keine Konstituenten auf Tiefenstruktur oder LF, cf. zB offene Gen-Position:
 - (2) lose one's cool, get x's goat, fill x's shoes, ...

1 Kontinuitätsbeschränkung

- lexikale Einheiten lizensieren ihre Dependenden (Arg, Mod, Spec, Det)
- (3)
 - a. Ein Kopf X **lizensiert** einen Kopf Y, wenn YP Dependent von X ist.
 - b. x...y...z...formen eine **Kette** (Reihenfolge egal), wenn x y und z lizensiert oder wenn x y lizensiert und y z lizensiert.
- (4) *Kontinuitätsbeschränkung*
Die Teile eines Phrasem formen eine Kette.
- Vgl. Nunberg et al. (1994): „Idiomatically combining expressions [...] consist of a fundamentally semantic (typically figurative) dependency among distinct lexemes” (p.507)
- Phraseme damit auf kontinuierliche Kette von Kopf-Kopf-Beziehungen reduziert, zB



- Ketten nicht in Länge beschränkt und mit Möglichkeit, Klassen von Lexemen (cf. (6-a)) oder Phrasen mit leerem Inhalt zu selektieren (cf. zB Genitivphrase in (6-b))
- interne Modifikation ändert an Lizenzierungsrelation nichts (cf. (6-c))

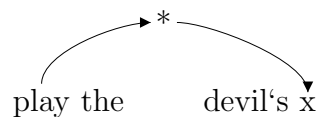


- folgt Nunberg et al. (1994): Phraseme als „combining expressions“, die selbe syntaktische/semantische Prozesse unterlaufen können wie nicht-idiomatische Ausdrücke (in unterschiedlich starkem Maße – eine Beobachtung, die andere Theorien auch nicht ableiten können)
- CC beschränkt grammatischen Prozess der Phrasembildung (interne Organisation der Formen, denen idiomatische Lesart attribuiert werden soll, wird restringiert)

1.1 Ausschluss von Strukturen für Phraseme

- alle Phraseme, die nicht auf Kopf-Kopf-Lizensierungskette zu reduzieren sind, sind damit ausgeschlossen:

- Verb + Genitiv mit offener Kopfposition:



- Subjekt + DO
- V + Det
- V + NP in PP-Komplement (beat around/through/by the bush)

- mögliches Problem: Konjunktion:

(7) by hook or by crook, the birds and the bees,...

Annahme wäre, dass Konjunktionen Köpfe sind, die ihre Konjunkte lizensieren

1.2 Generalisierung der Beschränkung?

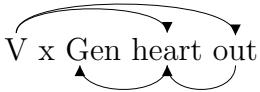
- CC generalisieren auf „Konstruktionen“¹
- Bsp. für Konstruktion: SUBJEKT VERB OBJEKT OBJEKT₂
- Konstruktionen wie SUBJEKT GENITIV werden nicht angenommen

(8) *(generalisierte) Kontinuitätsbeschränkung*
Die Teile einer Konstruktion müssen eine Kette formen.

- was Konstruktionen dann von Phrasemen unterscheidet: es werden abstrakte Kategorien/große semantische Lexemklassen lizenziert
- dann zu erwarten: hybride Konstruktionen, die zT idiomatisch sind, zT frei substituierbar

(9) V one's heart out (work, sing, play, dream, exercise)

- leere V-Position mit relativ großer Klasse Lexemen zu füllen, die (im Gegensatz zu N und Partikel) wörtliche Bedeutung behalten
- idiomatischer Bestandteil solcher hybriden Konstruktionen: Phrasem formt Unterkette in größerer Kette der ganzen Konstruktion

(10) 

- damit sind Konstruktionen mit zwei idiomatischen Ausdrücken (und damit zwei Unterketten) ausgeschlossen, zB V NP_{id} NP_{id}

2 Hierarchiebeschränkung

- Hierarchie der Θ -Rollen:

Agens >Thema >Ziel/Ort

(11) *Hierarchiebeschränkung*
Jedes Argument, das Teil eines Phrasem ist, muss tiefer auf der Hierarchie stehen, als jene Argumente, die nicht Teil des Phrasems sind.

- Beschränkung über gespeichertes Phrasem, nicht über tatsächliche Realisation (auf der OP applizieren können und thematische Beziehungen ändern)

¹*Konstruktion*: [Konstruktionsgrammatik, zB Fillmore1998, Goldberg1992, Michaelis/Lambrecht1996] „form-meaning pairings of varying degrees of productivity and internal complexity. In [construction grammar], grammar is viewed as a structured inventory of such pairings”, cf. Michaelis (2006), p.5. Äußerung=Manifestation solcher Konstruktionen, die alle alle konventionalisierten linguistischen Ausdrücke umfassen, also zB auch abstrakte syntaktische Strukturen.

- Beschränkung über *Entstehung* von Phrasemen (existierende Phraseme manchmal schon zu opak, um überhaupt noch thematische Rollen zu identifizieren)

2.1 Vorhersagen für transitive Verben

- bei $\langle \mathbf{Ag}, \mathbf{Th} \rangle$ und $\langle \mathbf{Ag}, \mathbf{Ort} \rangle$:
 - ▶ möglich: V_{tr} + Thema, V_{tr} + Ort/Ziel (cf. (12-a) und (12-b))
 - ▶ unmöglich: V_{tr} + Agens

- (12) a. kick the bucket, draw the line, save the day, ...
 b. skate on thin ice, knock on wood, read between the lines, ...

- Ausnahmen? Agens formt Phrasem unter Ausschluss des tieferen Arguments:


- (13) a. Jesus help x
 b. The spirit moved x (to...)
 c. What's eating x?
 d. A little birdie told x ...
 e. The lovebug bit x
 f. Wild horses couldn't drag x away (from...)

- Beschränkung verletzbar und zudem verhalten sich diese Phraseme anders als zB V-Thema-Phraseme: werden nie semantisch so opak wie jene, für manche sogar grenzwertig transparent

- bei $\langle \mathbf{Th}, \mathbf{Zi}/\mathbf{Ort} \rangle$:
 - ▶ möglich: V_{tr} + Ziel/Ort (cf. (14))
 - ▶ unmöglich: Thema + V_{tr}

- (14) be in hot water, be in the dumps, go down in history, ...

- scheinbares Gegenbeispiel in (15) ist keines: *Kopf* des Ziel/Ort-Arguments (P) wird sehr wohl lizenziert

- (15) Fortune smiled on x
- 

- „echtes“ Gegenbeispiel ist (16): obl. Ort-Argument ist nicht Teil des Phrasems – wiederum Verweis auf Verletzbarkeit der Beschränkung und Sonderstellung der (infrequenten) Ausnahme bzgl. semantischer Transparenz

- (16) The buck stops x_{Ort} . – This is where the buck stops.

2.2 Vorhersagen für ditransitive Verben

2.2.1 Präpositional-Objekt

- Vorhersage wäre für $\langle \text{Ag}, \text{Th}, \text{Zi} \rangle$:
 - möglich: $V_{ditr} + \text{Ziel}$
 - unmöglich $V_{ditr} + \text{Thema}$

- (17) a. carry x to extremes, feed x to the lions, nail x into the wall, ...
 b. keep x under one's hat, wrap x around one's little finger, ...

- scheinbare $V_{ditr} + \text{Thema}$ in (18) sind wiederum vorhergesagte $V_{ditr} + \text{Thema} + \text{Ort/Ziel}$, da P als Kopf lizenziert wird

- (18) pull the rug out from under x, set eyes on x, ...

- ebenso möglich: V mit optionalem Ziel/Ort-Argument – Argumentposition gelöscht und keine Verletzung des CCs

- (19) She agreed to lend a hand.

- echte Ausnahme: $V_{ditr} + \text{Th}$

- (20) set foot across her threshold, set foot out of the house, set foot in a store, ...

2.2.2 Doppel-Objekt

- es zeigt sich genau ein komplementäres Verhalten zu den Vorhersagen in 2.2.1:

- (21) a. give x the cold, teach x a lesson, lend x a hand, ...
 b. feed x to the lions *aber*: We fed the lions Sue and her friend.

- Lsg: Argumentstruktur in Doppel-Objekt-Konstruktion eine andere als in Präpositional-Objekt

1. (Kiparsky1987:) $V_{ditr} \langle \text{Ag}, \text{Rez}, \text{Th} \rangle$, wobei Rezipient auf Θ -Hierarchie über Thema
2. (Dowty1982:) Argumentstruktur umorganisiert: $V_{ditr} \langle \text{Ag}, \text{Zi/Ort}, \text{Th} \rangle$

- (22) *Zusammenfassung: Vorhersagen des HC*

möglich				unmöglich			
	$V_{intr} +$	Th		Ag+	V_{intr}		
	$V_{intr} +$	Zi/Ort		Th +	V_{intr}		
Th +	$V_{ditr} +$		Zi/Ort	Zi/Ort +	$V_{ditr} +$	Th	
	$V_{ditr} +$		Zi/Ort	Ag +	V_{ditr}		
	$V_{ditr} +$	Th +	Zi/Ort	Ag +	$V_{ditr} +$	Th	

2.3 Semantische Alternative zum CC

- bei Nunberg et al. werden selbe Fakten semantisch erklärt: Tendenz, idiomatischer NPs, unbelebte Lesarten zu haben
- das erkläre Asymmetrie nicht, dass [+bel] NPs in Phrasemen so selten in Subjektposition – warum hätten sie dann da keinen [-bel]-Referent, wenn das doch grundsätzlich möglich?

- (23) a. back the wrong horse
b. *nicht*: the wrong horse impressed x

- zudem: keine Erklärung für Asymmetrie von Ort-Thema-Argumenten: Reihe Phrasem mit V + Ort (unter Ausschluss von Th), aber kaum Bsp für V + Th
→ Th und Loc sind beide notorisch [-bel]

Literatur

Michaelis, Laura A. (2006), ‘Construction grammar’, *The Encyclopedia of Language and Linguistics* **3**, 73–84.

Nunberg, Geoffrey, Ivan Sag and Thomas Wasow (1994), ‘Idioms’, *Language* **70(3)**, 491–538.

O’Grady, William (1998), ‘The syntax of idioms’, *Natural Language and Linguistic Theory* **16**, 279–312.